

Regenwürmer machen unsere Böden fruchtbar

Noch vor 150 Jahren galten Regenwürmer als Pflanzenschädlinge, dabei – so weiss man heute – fehlen ihnen buchstäblich dafür die Zähne. Aber schon Charles Darwin, hat neben seinen Weltreisen die Wichtigkeit der Regenwürmer für die Ackerkrumme erkannt. Regenwürmer sind wahre Meister im Umgraben und entfalten ihre Haupttätigkeit im Frühjahr (April bis Mai) und Herbst (September bis Oktober). 40 Arten sind bei uns bekannt, die in drei Gruppen eingeteilt werden können. Die Streubewohner leben meistens im Wald, mit Ausnahme der Kompostwürmer, die im «kalten» Kompost eine wichtige Funktion haben. Die horizontalgrabenden Würmer leben im Bearbeitungshorizont und bilden wenig stabile Gänge. Die vertikalgrabenden Arten mit dem Tauwurm als bekannteste Art, bevölkern den Boden bis in 4 m Tiefe und mehr.

Regenwürmer nützen vor allem durch ihre Abbautätigkeit und durch die Bodenlockerung. Sie verdauen abgestorbene Pflanzenreste, ziehen diese in den Boden ein und bauen mit mineralischen Bodenbestandteilen stabile Krümel, die sie im Kot auf der Bodenoberfläche ablegen. Dabei backen sie keine kleine Brötchen, bis zu 100 t pro ha können sie so umsetzen. Die Vertikalgraber graben vertikal in den Boden und öffnen so den Boden zur Ent-



Die Anzahl Regenwurmhäufchen gibt einen einfachen Überblick zur Wurmaktivität

wässerung und zur Luftzufuhr. Dabei schaffen sie es auch durch verdichtete Schichten Löcher zu graben, die oft von Pflanzenwurzeln genutzt werden, um in tiefere Schichten zu gelangen. Ihre Gänge zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit Durchmesser von 8-11 mm stabil sind. In einem Kubikmeter intakten Boden können sich bis zu 900 m Wurmgänge befinden.

Wie viele Würmer hat mein Acker?

Um herauszufinden, wie aktiv der Acker von Regenwürmern besiedelt ist, können die Regenwurm-Kothäufchen auf 50 x 50 cm, am besten im April/Mai oder

im September/Oktober, gezählt werden. Bei weniger als 5 Häufchen ist die Regenwurmaktivität gering, bei 5 bis 10 Kothäufchen mittel und mit über 10 «Hinterlassenschaften» kann die Aktivität als hoch beurteilt werden. Sehr genau ist diese Methode nicht, die Anzahl Würmer oder die Artenzusammensetzung wird nicht bekannt, aber es gibt einen einfachen und raschen Überblick.

Wie schonen und fördern?

Es leuchtet ein, dass Regenwürmer nützlich sind, aber im intensiven Gemüseanbau sind sie nicht so einfach zu fördern. Der Schlüssel dazu ist die Kenntnis der Biologie. Aktiv im Oberbo-

den sind die Tiere, im speziellen die Vertikalgraber, vor allem im Frühjahr (April und Mai) und im Herbst (September bis Oktober), in dieser Zeit sind sie auch auf Eingriffe in den Boden am empfindlichsten. Rotierende Geräte können in dieser Zeit bis zu 75 % der Würmer abtöten. Für die Regenwürmer ist daher frühes Pflügen und – wo möglich – eine Feinbodenbearbeitung mit gezogenen Geräten am besten. Mit rotierenden Geräten, wie im Gemüsebau üblich, kann der Schaden minimiert werden, wenn sie möglichst flachgründig angewendet oder erst ab Juni, zum Beispiel um Karottendämme zu ziehen, eingesetzt werden. Die vertikalgrabenden Regenwürmer leben im Sommer und Winter in der Regel unter dem Bearbeitungshorizont.

Quellen zum Weiterlesen und weitere Wurmzählmethoden: bio aktuell 8/2107 S. 18-19 und FiBL Merkblatt Nr. 1610 (www.shop.fibl.org).

Martin Koller
und Kathrin Huber



Wer sät, der erntet.

Die Mobiliar beteiligt ihre Kunden am Erfolg.

Oliver Appenzeller, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 032 312 75 73, oliver.appenzeller@mobiliar.ch

Generalagentur Murten
Bernhard Hubacher

Agentur Ins
Münstschermiergasse 24, 3232 Ins
T 032 312 75 75, murten@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

18550417CA



Für einen sicheren Ertrag

Unser Team ist für Sie da!

Bigler Samen AG, Postfach 150, CH-3602 Thun, Tel. +41 33 227 57 36
info@biglersamen.ch, www.biglersamen.ch